

Eine echte Erfolgsgeschichte

ARS feiert zehn Jahre Abitur

Seit zehn Jahren gibt es an der ARS auch eine Oberstufe. Die Nachfrage ist nach wie vor groß, und so wird es im kommenden Schuljahr noch ein neues Wahlpflichtfach geben.

■ Von Anja Petter

Neu-Anspach. Man kann es sich heute kaum noch vorstellen: Ein Jahrzehnt lang musste die Adolf-Reichwein-Schule warten, bis sie das Abitur anbieten konnte. So lange hat es von den ersten Bestrebungen durch den damaligen Schulleiter Wolfgang Iser in den 80er Jahren bis zum Beschluss durch den Kreistag im Mai 1997 und zur Genehmigung durch das hessische Kultusministerium im November 1998 nämlich gedauert. Immer wieder waren Schüler, Eltern und Schulleitung getröstet worden, immer wieder war angezweifelt worden, dass es genug junge Leute gibt, die an der integrierten Gesamtschule auch die Oberstufe besuchen möchten, immer wieder war von seiten der Politik die ungeklärte Raumsituation ins Feld geführt worden. Doch Aktionen wie Podiumsdiskussionen, Demonstrationen und Infostände führten schließlich zum Erfolg.

Und nun, zehn Jahre, nachdem an der ARS die ersten Schüler das Abitur gemacht haben, kann Schulleiter Michael Rosenstock sagen: „Das Ganze ist eine Erfolgsgeschichte.“ Die Oberstufe belebe das Schulgeschehen, und was die prognostizierte Jahrgangsstärke angehe, die seinerzeit auf 40 bis 50 Schüler kalkuliert wurde, so sei diese Zahl mit heute 80 bis 85 jungen Leuten deutlich übertroffen worden. Au-

ßerdem stellt der 58-Jährige nicht ohne Stolz fest: „Wir haben gute Schüler.“ So könne in diesem Jahr der Beste einen Notendurchschnitt von 1,5 vorweisen. Sieben Abiturienten seien im Schnitt besser als 2,0, und von 82 angetretenen Schülern seien 80 durchgekommen.

Ebenfalls angezweifelt wurde vor der Einführung, dass die Neu-Anspacher Einrichtung eine ausreichend große Zahl an Leistungskursen anbieten kann. Und auch das hat sich nicht bestätigt. 20 Kombinationsmöglichkeiten nennt Rosenstock, und während es anfangs nur möglich war, Deutsch, Englisch, Gemeinschaftskunde (heute Politik/Wirtschaft), Mathematik, Biologie und Chemie zu wählen, sind inzwischen noch Geschichte, Französische, Physik und seit dem vergangenen Jahr auch Kunst dazugekommen.

Weitere Komponente

Und nach den Sommerferien gibt es ab der Stufe 11 nun auch noch ein neues Wahlpflichtfach: „Darstellendes Spiel“. Damit verstärkt die ARS ihr ohnehin schon starkes musisches Angebot um eine weitere Komponente. Doch im Unterricht wird keineswegs nur Theater gespielt, die Jugendlichen werden auch Stücke analysieren und Drehbücher schreiben.

Was die Konkurrenz zur Christian-Wirth-Schule in Usingen angeht, einem „richtigen Gymnasium“, das die Schüler bereits in acht und nicht in neun Jahren zum Abitur führt, so sieht dies Rosenstock gelassen. „Bei uns erhalten Schüler ebenfalls eine solide gymnasiale Ausbildung, und auch bei uns gibt es viele Studienräte, die schon in

der unteren Mittelstufe auf die Oberstufe vorbereiten.“ Für Schüler von außerhalb, die also nicht direkt aus den vier Neu-Anspacher Stadtteilen kommen, sei es durchaus ein Argument, ein Jahr mehr Zeit für die Vorbereitung auf das Abitur zu haben und statt der CWS die ARS zu wählen.

Aber Rosenstock gibt auch zu: „Wir hätten gerne mehr Gymnasialschüler.“ Er macht deshalb Werbung für den guten Unterricht, das Nachmittagsangebot mit Theater und Musik, und die Förder-AGs in Naturwissenschaften und Englisch, die im nächsten Jahr den „interessierten und leistungsstarken Schülern“ der fünften Klassen angeboten werden. Der Schulleiter wartet in diesem Zusammenhang aber vor allem auf den Neubau, für den im Herbst Planungsbeginn ist. Gebraucht würden mehr Räume für den naturwissenschaftlichen Bereich, die bestehenden seien zu klein, stellt er fest, und die Einrichtung sei veraltet.

„Moderne und funktionelle Räume machen eine Schule attraktiver“, weiß Rosenstock, seit 2008 an der Schule und seit dem vergangenen Herbst offiziell auch deren Leiter. Er sagt: „Mein Job gefällt mir super, auch wenn ich mit vielen Problemen konfrontiert werde.“

Zehn Jahre Abitur an der ARS müssen natürlich gefeiert werden, und so ist für den kommenden Samstag ein Fest geplant, zu dem nicht nur die jetzigen Schüler eingeladen sind, sondern auch ehemalige Kämpfer, Förderer des Projekts und die ersten Abiturienten des Jahrgangs 2002 – 65 waren es übrigens. Beginn ist um 18 Uhr in der Aula der Schule.